

Spurensuche

Aus der Sammlung des Deutschen Musicalarchivs – Teil 10: US-Erfolgsmusicals nach deutschen Spielfilmen
 von Klaus Baberg

Vorlagen zu amerikanischen Musicals fanden und finden die jeweiligen Autoren seit jeher in bekannten Buchvorlagen, erfolgreichen Kinofilmen bis hin zu populären Comics. Dabei wird angloamerikanische Kost gerne bevorzugt. Aber es gibt durchaus Ausnahmen, wie Beispiele aus dem Deutschen Musicalarchiv zeigen.

Victor/Victoria

Blake Edwards, amerikanischer Regisseur und Drehbuchautor, in zweiter Ehe mit Musical- und Filmstar Julie Andrews verheiratet, entdeckte als Filmprojekt für seine Frau die Travestie-Filmkomödie 'Viktor und Viktoria' des Regisseurs und Drehbuchautors Reinhold Schünzel wieder, die am 23. Dezember 1933 im Berliner Gloria-Palast erstaufgeführt wurde. Diese Geschichte im Showgeschäft um eine Frau, die einen Mann spielt, der wiederum eine Frau spielt, war mit Ufa-Stars wie Adolf Wohlbrück, Aribert Wäscher, Fritz Odemar und Hilde Hildebrand bestens besetzt. Aber vor allem Renate Müller als Susanne Lohr, die kurzerhand für den Damenimitator Viktor Hempel (Hermann Thimig) einspringt und in dieser Rolle endlich ein Engagement bekommt, wurde von Kritik und Publikum gefeiert. Leider nahm die relativ kurze Filmkarriere Renate Müllers bereits 1937 mit ihrem bis heute nicht völlig geklärten Tod ein frühes Ende. In Frankreich hieß der Film 'Georges et Georgette' und eine englische Fassung 'First A Girl'. 1957 gab es ein Remake – mit leicht veränderter Story – aber erneut unter dem Titel 'Viktor und Viktoria'. In den Hauptrollen waren Johanna von Koczan, Georg Thomalla und Johannes Heesters zu sehen, während sich bis in die kleinste Rolle Darsteller wie

Boy Gobert, Werner Finck, Wolfgang Gruner, Ralf Wolter oder Kurt Vespermann drängten. "Frisch die Hauptdarstellerin, abwechslungsreich die Choreographie – für deutsche Maßstäbe, trotz einiger Längen, ein Revue- und Verwechslungslustspiel über dem Durchschnitt", urteilte das Lexikon des Internationalen Films.

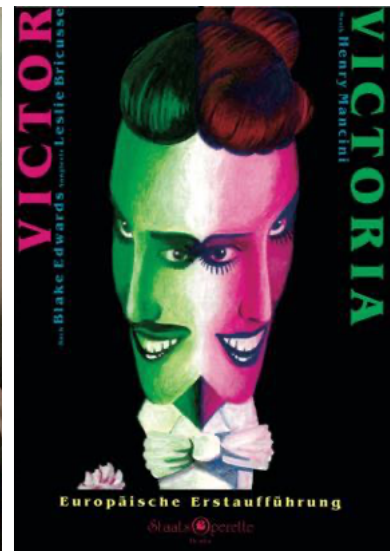
Blake Edwards befand die Filmkomödie von 1933 als richtiges Vehikel für seine Frau und machte 1982 in Zusammenarbeit mit seinem Lieblingskomponisten Henry Mancini daraus die erfolgreiche Komödie 'Victor/Victoria', in der neben Julie Andrews Robert Preston und James Garner brillierten. Dieser Erfolg wurde wiederum zur

Grundlage des Musicals mit gleichem Namen, welches am 25. Oktober 1995 im Marquis Theatre am Broadway seine Premiere erlebte und dort 734 Mal gespielt wurde. Schon drei Jahre später sicherte sich die Staatsoperette Dresden die Rechte für die deutschsprachige Erstaufführung, die dort am 3. Juli 1998 stattfand.

Sugar

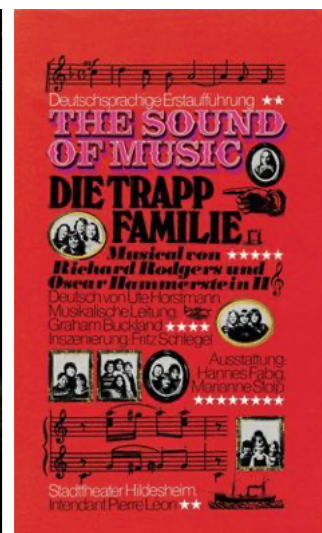
Schneller als US-Regisseur Billy Wilder nahm sich Regisseur Kurt Hoffmann eines alten, fast vergessenen französischen Filmstoffs aus dem Jahr 1935 an. 1951 drehte er die erfolgreiche Komödie 'Fanfaren der

Abbildungen: Deutsches Musicalarchiv



Die deutsche Filmkomödie 'Viktor/Viktoria' (1933) lieferte Blake Edwards den Stoff für seinen Musicalfilm und die Bühnenversion (1995), die 1998 an der Staatsoperette Dresden ihre deutschsprachige Erstaufführung feierte. Unser Foto rechts zeigt das Cover des Programmheftes

Der deutsche Heimatfilm 'Die Trapp-Familie' (1956) bildete die Grundlage für 'The Sound Of Music' (1959), das letzte Rodgers-&-Hammerstein-Musical, das erst 1982 am Stadttheater Hildesheim zur deutschsprachigen Erstaufführung kam. Unser Foto rechts zeigt das Cover des Programmheftes



Liebe', während Wilder acht Jahre später aus dem Stoff 'Some Like it Hot' ('Manche mögen's heiß') machte. In beiden Filmen müssen Männer – zwar aus unterschiedlichen Gründen – als Frauen verkleidet in einer Damenkapelle Musik machen. Während in der deutschen Filmfassung eher nur pekuniäre Gründe dafür verantwortlich sind, gibt es bei Wilder die bekannte Flucht vor rachsüchtigen Gangstern. Dieter Borsche und Georg Thomalla finden im Damen-Schau-Orchester der Madame Lydia d'Estee, gespielt von Grethe Weiser, ihr Engagement, während Tony Curtis und Jack Lemmon es mit Sweet Sue, alias Joan Shawlee, zu tun haben. Auch wenn Billy Wilder von dem deutschen Vorläufer sagte, dass es "drittklassig, absolut furchtbar und miserabel" sei,

dürfte es, wenn zwar nicht Vorlage, aber dennoch Inspiration für seine acht Jahre später gedrehte Version gewesen sein. Jule Styne, Bob Merrill und Peter Stone machten aus dem US-Filmerfolg 1972 ein Musical, welches sie 'Sugar' nannten und das es auf 505 Aufführungen im Majestic Theatre brachte. Ein knappes halbes Jahr vor dem Fall der Mauer zeigte das Berliner Metropol-Theater in deutschsprachiger Erstaufführung am 23. März 1989 das Musical 'Sugar' in der Übersetzung von Peter Ensikat. Nachfolgende Produktionen an deutschsprachigen Theatern bevorzugten den bekannteren Titel 'Manche mögen's heiß'.

The Sound Of Music

Unbestreitbar inspiriert von einem deutschen Heimatfilm ist bekanntlich Rodgers & Hammersteins Musical-Meisterwerk 'The Sound of Music' (1959). Howard Lindsay und Russel Crouse mixten die Biografie der Maria Trapp mit einem deutschen Heimatfilm und kürzten, fügten ein und veränderten das alles zu einem gelungenen Musical. 1956 war 'Die Trapp-Familie' in der Regie von Wolfgang Lieben-einer und mit dem Drehbuch von Georg Hurdalek "nach den Lebenserinnerungen der Baronin Maria Trapp" in die Lichtspielhäuser gekommen und mit den Publikumslieblichen Ruth Leuwerik, Hans Holt und Josef Meinrad zu einem der größten Kino-erfolge der 1950er-Jahre geworden. So wie Ruth Leuwerik die

"Wunsch"-Maria der deutschen Filmfassung war, so war Mary Martin der Motor und die gesetzte Hauptdarstellerin der Musicalversion. 'The Sound Of Music' war mit 1.443 Aufführungen am Broadway und einem nicht mehr überschaubaren Erfolg der 1965er-Verfilmung mit Julie Andrews ein Musical-Hit. Erstaunlich, dass die deutschsprachige Erstaufführung erst mit einer Verzögerung von über 20 Jahren am 9. März 1982 im Stadttheater Hildesheim zur Aufführung kam. Im Gegensatz zu den USA oder Großbritannien (Erstaufführung 1961) gestaltet sich die Beschäftigung von Kindern im Theaterbetrieb an deutschsprachigen Bühnen anscheinend etwas schwieriger. Dass die Erstaufführung in Österreich sogar erst 1993 stattgefunden hat, mag durchaus andere Gründe gehabt haben.

Die deutsche Filmkomödie 'Fanfaren der Liebe' (1951) entstand zwei Jahrzehnte vor dem Musical 'Sugar' (1972), das 1989 am Berliner Metropoltheater seine deutschsprachige Erstaufführung erlebte. Unser Foto rechts außen zeigt das Cover des Programmheftes

